

Stiftung blindekuh

# Jahresbericht 2020



# Inhaltsverzeichnis

<b>3</b>	Kurz zusammengefasst
<b>6</b>	Grusswort der Präsidentin
<b>8</b>	Die Feier zum 15. Geburtstag der blindekuh Basel
<b>11</b>	Bericht über den allgemeinen Geschäftsgang
<b>14</b>	Schwerpunkte der Stiftungs- tätigkeit
<b>16</b>	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2020
<b>20</b>	Ausblick
<b>21</b>	Dank

# Kurz zusammengefasst

Wir bieten der Coronapandemie die Stirn und kommen für den Moment mit einem blauen Auge davon.

Wir könnten jetzt einfach sagen: 2020 war ein Jahr zum Vergessen. Aber das würde unserem Engagement und unserer Motivation in keiner Weise entsprechen. Natürlich hat uns die Covid-19-Pandemie drastisch vor Augen geführt, wie zerbrechlich unser Fundament ist und wie schwierig es werden kann, Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen zu sichern, wenn behördliche Anordnungen zum Schutz der Bevölkerung vor der unkontrollierten Ausbreitung eines Virus zu befolgen sind. Die Pandemie hat uns aber auch gezeigt, dass die Stiftung blindekuh dank dem Engagement aller Verantwortlichen und Mitarbeitenden sowie mit staatlicher Coronahilfe und grosszügiger privater und institutioneller Unterstützung auch in Krisenzeiten überleben kann.

Selbst wenn das Coronavirus im Moment noch keineswegs verschwunden ist, so ist doch zu hoffen, dass mit den inzwischen gestarteten Impfaktionen ein Ende abzusehen ist. Jedenfalls können und müssen wir darauf vertrauen, dass vieles nach und nach besser wird.

Aufgrund behördlicher Anordnungen war das Dunkelrestaurant in Zürich im Berichtsjahr vom 16. März bis zum 12. Mai sowie vom 12. bis zum 31. Dezember 2020 komplett geschlossen. Zudem mussten die Öffnungszeiten den Vorgaben des Bundesrates



angepasst und zwei Schliessungstage pro Woche eingeführt werden. Statt wie geplant an 340 Tagen offen zu sein, war der Betrieb nur an 224 Tagen geöffnet. Der Betrieb in Basel war vom 16. März bis zum 12. Mai und vom 15. November bis zum 31. Dezember 2020 komplett geschlossen. Tatsächlich geöffnet war der Betrieb an 123 Tagen, geplant waren ursprünglich 182 Öffnungstage.

In der konsolidierten Stiftungsrechnung (siehe Seiten 16-18) sind die massgebenden Ergebnisse des Rechnungsjahres 2020 aufgeführt. Daraus kann abgeleitet werden, dass wir dank verschiedener Sondereffekte einstweilen einigermaßen glimpflich davongekommen sind. Zu erwähnen sind

- die persönlichen Spenden zahlreicher Privatpersonen;
- die Beiträge privater Institutionen, die wir aufgrund einer im Spätsommer gestarteten Spendenaktion erhielten;
- die Kurzarbeitsentschädigungen der Kantone Zürich und Basel Stadt;
- die Versicherungsbeiträge aufgrund vorgängig abgeschlossener Policen.

Ohne diese Zuwendungen hätte die Stiftung das Jahr 2020 mit einem betrieblichen Verlust von über 350 000 Franken abgeschlossen. Die ausserordentlichen Finanzierungsbemühungen müssen deshalb auch im neuen Jahr fortgesetzt werden, und zwar mindestens so lange, bis die Behörden Entwarnung geben und ein ordentlicher Betrieb sowohl in Zürich als auch in Basel wieder aufgenommen werden kann.



Halle 7

# Grusswort der Präsidentin

## Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung blindekuh

Mit Schwung und finanziell gut gerüstet sind wir ins Jahr 2020 gestartet. Die Ergebnisse der beiden ersten Betriebsmonate versprachen ein erfolgreiches Jahr, doch zeichnete sich bereits Ende Februar ab, dass sich die Coronapandemie von Asien aus weit schneller als angenommen auf der ganzen Welt ausbreiten begann. Im März sah sich der Bundesrat veranlasst, zum Schutz der Bevölkerung alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe eine Zeitlang zu schliessen (Lockdown). Dieser Entscheid traf auch unsere Dunkelrestaurants. Obwohl wir schon bald Kurzarbeitsentschädigungen sowie einen Bankkredit zur Liquiditätsüberbrückung beantragen konnten, war die temporäre Schliessung der Betriebe ein herber Schlag. Für die Stiftung bedeutete dies den Wegfall der dringend benötigten Einnahmen. Zudem konnten unsere blinden und sehbehinderten Mitarbeitenden ihrer geliebten Arbeit nicht mehr nachgehen und mussten untätig auf die Wiedereröffnung der Betriebe warten.

Auf den 11. Mai hin gab der Bundesrat die Lockerung eines Grossteils der Notmassnahmen bekannt, sodass auch unsere Dunkelrestaurants zusammen unter Einhaltung von Schutzmassnahmen und weiteren Restriktionen wieder öffnen konnten. Das Geschäft im Hellen in der Halle 7 in Basel kam wegen der behördlichen Vorgaben aber kaum auf Touren.

Aufgrund der sich im Herbst ausbreitenden zweiten Welle der Pandemie ordnete der Bundesrat am 18. Oktober wieder stärker einschränkende Regelungen an (darunter das Verbot von Menschenansammlungen von mehr als 15 Personen sowie die Maskenpflicht in allen öffentlich zugänglichen Innenräumen).

Ende Oktober wurden die 4-Personen-Regel in Restaurants und Bars sowie die Sperrstunde von 23 bis 6 Uhr eingeführt. Kulturelle Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen waren verboten.

Am 11. Dezember wurde die Sperrstunde in den Gastrobotrieben auf 19 Uhr vorverschoben. An einen ordentlichen Gastrobetrieb war unter diesen Umständen nicht mehr zu denken. So war es nur folgerichtig, dass ab dem 22. Dezember wieder alle Restaurants schliessen mussten. Die Massnahmen waren bei der Fertigstellung des Jahresberichts Anfang März noch immer in Kraft.

Das ständige Auf und Ab, gepaart mit der finanziellen Unsicherheit, hat uns alle sehr belastet, denn wir sind gewillt, die blindekuh-Betriebe unbeschadet durch die Krise zu führen. Dank der Hilfe vieler Einzelpersonen, die uns grössere und kleinere Spenden zukommen liessen, sowie den Unterstützungsbeiträgen privater Dritter haben wir die schwierige Pandemiesituation einstweilen überstanden. Ohne die zusätzlichen Einnahmen hätten wir nicht mit Zuversicht ins Jahr 2021 blicken können. Es wird allerdings grosse Anstrengungen aller Beteiligten brauchen, um die blindekuh finanziell nachhaltig zu sichern und die pandemiebedingten Schwierigkeiten zu überwinden.

Angesichts dieser schwierigen Umstände und der Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Seuche ist es mir ein Anliegen, den Betriebsleitern in Zürich (Adrian Schaffner) und Basel (Ralph Bucherer), aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement zu danken. Ich bin stolz auf den Durchhaltewillen aller Beteiligten sowie die Zuversicht, die sie trotz unsicherer Lage jederzeit ausstrahlten. Sie alle sind weiterhin bereit, sich zusammen mit den Stiftungsorganen den zu erwartenden

Herausforderungen zu stellen, um die Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Personen auch in Zukunft zu erhalten. Ich bin überzeugt, dass mithilfe aller die blindekuh-Restaurants überleben und nachhaltig weiterkommen werden.



Christina Fasser  
Präsidentin Stiftung blindekuh



# Die Feier zum 15. Geburtstag der blinden Kuh Basel

## Im Schatten der sich ausbreitenden Pandemie

Ein Jahr nach dem 20. Geburtstag der blinden Kuh Zürich, den wir 2019 im Rahmen des Züri-Fäschts und bei prächtigem Sommerwetter begehen konnten, wollten wir am 28. Februar 2020 auch das 15-jährige Bestehen der blinden Kuh Basel feiern. Die Planung war auf Kurs, die Anmeldungen waren bereits unterwegs. Erwartet wurden rund 150 Personen. Doch dann beschloss der Basler Regierungsrat ausgerechnet am Tag des Jubiläums, alle grösseren Veranstaltungen, darunter auch die Basler Fasnacht, zu untersagen. Der Aufschrei war gross, und die Reaktionen folgten postwendend: Wenn die Politik die «drey scheenschte Dääg» absagt, also die drei schönsten Tage im Jahr, musste die Pandemie-situation dramatisch sein. Der Entscheid der Regierung verunsicherte die Bevölkerung. Zahlreiche Personen, die sich zum Jubiläumsanlass angemeldet hatten, zogen es vor, zuhause zu bleiben, was zur Folge hatte, dass lediglich eine Schar von einem halben Hundert Unentwegter zum Jubiläumsanlass erschien.

Dennoch verlief der Abend in feierlicher und würdiger, wenn auch etwas nachdenklicher Stimmung. Die Verantwortlichen und alle Mitarbeitenden erhielten uneingeschränkte Anerkennung und grossen Dank für ihre Leistung in den vergangenen Jahren – gute Voraussetzungen also, um mit Elan und Freude den Betrieb erfolgreich in die Zukunft zu führen.



Impressionen Jubiläumsfeier

# Bericht über den allgemeinen Geschäftsgang

## Stiftung blindekuh

**Geschäftsgang.** Im Vordergrund standen während des ganzen Jahres der Erhalt der Arbeitsplätze sowie die Sicherung der Liquidität. Zu diesem Zweck beantragten beide Betriebe sofort nach Bekanntwerden der Betriebseinschränkungen und der anschliessenden Betriebsschliessungen (Lockdown) Kurzarbeitsentschädigungen bei den zuständigen Behörden. Im Weiteren beschloss der Stiftungsrat, einen zinsfreien Coronakredit in der maximalen Höhe von 350 000 Franken einzuholen. Dies entspricht 10 Prozent des Jahresumsatzes 2019. Der Kredit dient der Absicherung der Liquidität.

Die finanzielle Stabilisierung im Berichtsjahr ist auch dem erfolgreichen Fundraising zu verdanken, das die Stiftung in der zweiten Jahreshälfte mit professioneller Hilfe durchgeführt hatte.

**Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations.** Angesichts des Lockdowns und der Betriebsschliessungen wurden die Marketingbemühungen reduziert. Aufgrund der guten Erfahrungen arbeiten die Betriebe der blindekuh in Basel und Zürich weiterhin mit der Agentur PrimCom zusammen.

**Personelles.** Die Vakanz im Stiftungsrat, die mit einer blinden oder sehbehinderten Person besetzt werden sollte, konnte im Berichtsjahr noch nicht behoben werden. Auch wurde die Geschäftsführung noch nicht definitiv geregelt. Anfallende Arbeiten, darunter die Verdankung von Spenden, die Kontakte zu Sponsoren sowie administrative Belange, wurden von einzelnen Mitgliedern des Stiftungsrats sowie den Betriebsleitern erledigt.

«Das war eine total andere Erfahrung. Neu. Inspirierend. Beglückend.»

Datum: 03.09.2020

**Tages-Anzeiger** @ primcom

Online-Ausgabe  
 Tages-Anzeiger  
 8027 Zürich  
 0041 7826 11  
 www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 ISSN: 12907020  
 Page View: 22080107

Auftrag: 1278824  
 Ad-ID: Tel. DDF, 1,7

Referenz: 7833228  
 Ausschreib. Seite: 4/4



Blind durch Zürich: Die City Walks der Blinden Kuh zeigen die Stadt von einer ungewöhnlichen Seite.



Auf den sozialen Stadtführungen stehen die persönlichen Erzählungen der Stadtführerinnen (abgebildet ist das Team aus Bern) im Vordergrund.

ARGUS DATA INSIGHTS  
 ARGUS DATA INSIGHTS Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
 T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Bericht Seite: 21/28

Datum: 08.09.2020

**HOTELLERIE GASTRONOMIE ZEITUNG** primcom

Medienart: Gastronomie Zeitung  
 ISSN: 1424-3444  
 www.hoteliergastro.ch

Medienart: Print  
 Medientyp: Fachpresse  
 Auflage: 31'000  
 Erscheinungstermin: 3x jährlich

Seite: 12  
 Fläche: 28'800 mm²

Auftrag: 1278824  
 Ad-ID: Tel. DDF, 4,0

Referenz: 7833228  
 Ausschreib. Seite: 1/2

**JEAN BALDO**  
 «ICH ZEIGE SEHENDEN GERNE MEINE WELT»

Er ist diplomierter Hotelier, Restaurateur HF, Kaufmann, Telefonist, Ausbilder, Stadtführer und blind. Jean Baldo erzählt aus seinem Alltag.



HG: Jean Baldo, Sie arbeiten seit November 2013 ganzjährig im Dunkelrestaurant Blindkuh in Zürich. Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?  
 JEAN BALDO: In der Regel arbeite ich im Büro. Ich nehme telefonische und schriftliche Reservierungen entgegen, schreibe Bestellungen und Arbeitsaufträge. Mindestens einmal pro Woche bin ich abends auch im Service tätig.

Welche Hilfsmittel setzen Sie ein, um dem Gast im völliger Dunkelheit einen guten Service zu bieten?  
 Das Wichtigste ist die Kommunikation. Für sehende Menschen kann die Dunkelheit beklammernd oder sogar bedrohlich sein. Dabei spreche ich die Gäste immer an, bevor ich an ihren Tisch trete. Zum Beispiel sage ich: «Hier ist Jean. Ich serviere Ihnen jetzt von rechts Ihre Vorspeise.» Auch

Jean Baldo war bis 2013 im Hotel Waldhaus, St. Maria, an der Lagerstr. Heute unterrichtet der ausgebildete Telefonist Berufsschüler im Taktelerkauf. 2/4

ARGUS DATA INSIGHTS  
 ARGUS DATA INSIGHTS Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
 T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Bericht Seite: 16/28

Datum: 07.08.2020

**THEPHILANTHROPIST** primcom

Medienart: Magazin  
 ISSN: 27191818  
 www.thephilanthropist.ch

Medienart: Print  
 Medientyp: Fachpresse  
 Auflage: 31'000  
 Erscheinungstermin: 4x jährlich

Seite: 14  
 Fläche: 208'235 mm²

Auftrag: 1278824  
 Ad-ID: Tel. DDF, 46,3

Referenz: 7847828  
 Ausschreib. Seite: 2/5

**Die Augen öffnen mit dem Restaurant «blindekuh»**

Stiftung und Restaurant blindekuh sind eine Erfolgsgeschichte. Sie haben Erfolg in der Nische. Sie bringen Sehende und Blinde zusammen. Stiftungsratspräsident Jürg Niermann und Christian Koser, Präsidentin des Stiftungsrats, sprechen über die Lancierungsgeschichte, wie die Coronakrise Arbeitsplätze für Blinde gefährdet und über persönliche Erfahrungen mit dem Blindsein.



ARGUS DATA INSIGHTS  
 ARGUS DATA INSIGHTS Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
 T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Bericht Seite: 9/28



## Betrieb blindekuh Zürich

**Geschäftsgang.** Die blindekuh Zürich unter der Leitung von Adrian Schaffner blickt auf ein schwieriges Betriebsjahr zurück. Der Umsatz lag infolge temporärer Betriebsschliessung weit unter dem vorgegebenen Budget und erreichte nur rund die Hälfte (49 Prozent) des Vorjahresumsatzes.

**Neue Mietverträge.** Am 1. September 2020 sind die neuen Mietverträge mit einer Laufzeit von zehn Jahren für die Liegenschaft Mühlebachstrasse 148, 8008 Zürich, in Kraft getreten. Anträge für eine Reduktion des Mietpreises infolge Betriebsschliessung behalten wir uns noch vor. Wir sind uns allerdings bewusst, dass wir bereits eine Vorzugsbehandlung seitens unserer Vermieterin, der Evangelisch-Methodistischen Kirche Zürich-Ost, geniessen.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.** Im Zürcher Betrieb waren per 31. Dezember 2020 24 Personen voll oder Teilzeit angestellt; 12 davon sind blind oder sehbehindert, 12 sind sehend.

## Blindekuh Basel

**Geschäftsgang.** Die blindekuh Basel unter der Leitung von Ralph Bucherer litt wegen des weitgehenden Ausfalls von Veranstaltungen in der Halle 7, dem Geschäft im Hellen, noch stärker als der Zürcher Betrieb unter den Coroneinschränkungen und der Schliessung des Betriebs. Hier betrug der erzielte Umsatz von 479518 Franken nur gut ein Drittel des Vorjahresumsatzes (35 Prozent).

**Halle 7 unter Potenzial.** Die für das Geschäft im Hellen im Vorjahr sanierte Halle 7 blieb wegen der behördlichen Anordnungen (Verbot grösserer sowie privater Veranstaltungen) weitgehend ungenutzt. Die anvisierte Verbesserung der Betriebsabläufe konnte demzufolge noch nicht umgesetzt werden.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.** Im Basler Betrieb waren per 31. Dezember 2020 29 Personen voll oder Teilzeit angestellt; 7 davon sind blind oder sehbehindert, 22 sind sehend.



Küchenteam Basel  
Werbespot blindekuh



# Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Neben den Bemühungen zur finanziellen Absicherung der Stiftung mit ihren beiden Betrieben befasste sich der Stiftungsrat gemäss der im Vorjahr festgelegten Strategie für die Jahre 2020 bis 2025 mit der Frage, wie das positive Image der blindekuh für das Fundraising besser genützt und wie mit neuen Methoden das allgemeine Spendenaufkommen erhöht werden kann.

Hierfür holten wir uns professionelle Hilfe bei Hans W. Schneuwly, Berater und Projektleiter, The Fundraising Company Fribourg AG. Er gab uns folgende Handlungsempfehlungen:

Die übergeordneten Führungsinstrumente sind klarer zu definieren. Dazu gehören die Formulierung eines Leitbilds, die Erstellung einer Finanz-/Investitionsplanung für die nächsten drei bis fünf Jahre sowie die Definition einer Marketing- und Kommunikationsstrategie. Im Weiteren riet er uns, eine externe Fundraising-Fachperson zu verpflichten und ein Konzept für die kommenden Jahre zu erarbeiten.

Die Formulierung eines Leitbilds sowie weiterer Führungsinstrumente wurde an die Hand genommen, doch gerieten deren Diskussion und Verabschiedung im Stiftungsrat wegen der Dringlichkeit, möglichst schnell eine Spendenaktion in die Wege zu leiten, in den Hintergrund. Der Stiftungsrat sah es für wichtiger an, sofort eine Fachperson für die Mittelbeschaffung zu verpflichten. In der Folge wurde Thomas Witte, Kamparaise GmbH, mit diesem Amt betraut. Im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat wurde unter dem Titel «Retten Sie die blindekuh nachhaltig» ein Gesuch für eine Coronanothilfe entworfen und im August verschickt. Bis Ende 2020 wurden der Stiftung blindekuh aufgrund der Gesuche bereits 295 500 Franken überwiesen. Zugesagt wurden insgesamt 360 500 Franken. Dank diesem Resultat sind wir zuversichtlich, dass sich die blindekuh auch 2021 nachhaltig sichern lässt.





# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2020

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. März 2021 den nachfolgenden Revisionsbericht 2020 mit der Erfolgsrechnung und der Bilanz diskutiert und einstimmig genehmigt.

## Bilanz

Beträge in CHF	2019	2020
<b>AKTIVEN</b>		
Kasse	4 797.21	4 915.80
Postcheck-Konti	630 867.49	419 832.82
Bankguthaben	168 857.49	614 832.82
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>804 522.19</b>	<b>1 038 958.87</b>
Debitoren	200 600.50	806.70
Delkredere	-19 900.00	0.00
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>180 700.50</b>	<b>806.70</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>31 479.30</b>	<b>132 519.75</b>
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>8 766.54</b>	<b>1 023.25</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 025 468.53</b>	<b>1 173 308.57</b>
Wertschriften	138 303.00	135 701.00
Mietkautionen	19 360.71	19 350.58
<b>Finanzanlagen</b>	<b>157 663.71</b>	<b>155 562.76</b>
Mieterausbauten Restaurantlokale	388 401.01	355 501.69
Übrige Sachanlagen	237 364.54	200 731.79
<b>Sachanlagen</b>	<b>625 765.55</b>	<b>556 233.48</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>783 429.26</b>	<b>711 796.24</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1 808 897.79</b>	<b>1 885 104.81</b>

Beträge in CHF	2019	2020
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	151 382.29	59 484.63
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>151 382.29</b>	<b>59 484.63</b>
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>72 590.75</b>	<b>21 512.59</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>62 754.54</b>	<b>10 824.53</b>
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>286 727.58</b>	<b>91 821.75</b>
COVID-19-Darlehen Bund	0.00	350 000.00
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>0.00</b>	<b>350 000.00</b>
Gutscheine im Umlauf	688 724.21	664 466.00
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>688 724.21</b>	<b>664 466.00</b>
Fonds für Infrastruktur blindeküh Zürich und Basel	207 953.44	269 553.44
Fonds für Ausbau OG Basel	180 100.00	153 700.00
Fonds für verschiedene Zwecke	99 606.90	0.00
<b>Zweckbestimmtes Fondskapital</b>	<b>487 660.34</b>	<b>423 253.44</b>
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 176 384.55</b>	<b>1 437 719.44</b>
Stiftungskapital	50 000.00	50 000.00
Gewinnvortrag (pos.) / Verlustvortrag (neg.)	179 584.10	295 785.66
Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.)	116 201.56	9 777.96
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>345 785.66</b>	<b>355 563.62</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1 808 897.79</b>	<b>1 885 104.81</b>





# Ausblick

## Wiederaufnahme des ordentlichen Betriebs in Zürich und Basel

Die nach dem Lockdown im Frühling 2020 erfolgte Wiedereröffnung der beiden Gastrobetriebe mit verordneter reduzierter Platzzahl zeigte, dass die Besucherinnen und Besucher nur sehr langsam wieder erschienen. Dieser Erfahrung ist Rechnung zu tragen, wenn 2021 die Dunkelrestaurants ihre Tore wieder öffnen können. Bis der Alltag aus der Zeit vor der Pandemie wieder einkehrt, dürfte wohl noch einige Zeit verstreichen. Der Stiftungsrat ist aber zuversichtlich, dass er das Vertrauen des Publikums für den Besuch der Dunkelrestaurants zurückgewinnen wird.

## Verabschiedung der übergeordneten Führungsinstrumente

Die Fundraising-Grundlagen sind zu aktualisieren und zu überarbeiten. Insbesondere muss ein prägnantes Leitbild formuliert, diskutiert und im Stiftungsrat verabschiedet werden.

## Umsetzung der im Vorjahr genehmigten Strategie 2020–2025

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, über genügend Reserven zu verfügen. Im Zentrum steht die Erhöhung der Eigenkapitalquote aus dem Betrieb und durch Spendeneinnahmen auf 20 Prozent der Bilanzsumme. Nach Möglichkeit soll auch ein Innovationsfonds von 50 000 Franken für Projekte eingerichtet werden.

# Dank

Seit nunmehr über 21 Jahren darf die Stiftung blindekuh auf grosszügige finanzielle Unterstützung seitens der Bevölkerung, privater Unternehmen, Förderstiftungen, Institutionen des Blindenwesens sowie der öffentlichen Hand zählen. Diese Unterstützung ist unerlässlich, weil die Stiftung mit ihren Betrieben zwar kostendeckend arbeiten kann, für Projekte, Infrastrukturanierungen und Bauvorhaben jedoch keine Rückstellungen zu bilden vermag. Dies ermöglichen uns jeweils die Personen und Drittinstitutionen, die uns mit ihren Zuwendungen zur Seite stehen. Ihnen allen danken wir herzlich.

Folgende Stiftungen haben die blindekuh im Jahr 2020 finanziell unterstützt:

- Activity-Stiftung – Lions Club Dorneck
- Alfred-und-Bertha-Zangger-Weber-Stiftung
- Anna-Maria-und-Karl-Kramer-Stiftung
- Baugarten-Stiftung
- Buchmann-Kollbrunner-Stiftung
- Dr.-Stephan-à-Porta-Stiftung
- Else-von-Sick-Stiftung
- Friedrich-und-Amalie-Meyer-Baumann-Stiftung
- Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel
- Hans-Konrad-Rahn-Stiftung
- Hedy-und-Fritz-Bender-Stiftung
- Jürg-Walter-Meier-Stiftung
- Leonhard Paravicinische Stiftung
- Martha-Frefel-Stiftung
- Moriz-und-Elsa-von-Kuffner-Stiftung
- René-und-Susanne-Braginsky-Stiftung
- Scheidegger-Thommen-Stiftung
- Sophie-und-Karl-Binding-Stiftung
- Sulger-Stiftung
- UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung
- Ulrich-Stamm-Wohltätigkeitsstiftung
- Walter-Haefner-Stiftung

Ein besonderer Dank geht auch an die Gäste, die unsere Dunkelrestaurants besuchen und dazu beitragen, dass diese sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld behaupten können. Gefreut hat uns, dass sich das Gründungsmitglied Jürg Spielmann und viele blinde und sehbehinderte Menschen beim Fundraising zur Erhaltung der blindekuh aktiv beteiligten. Danken möchten wir aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem täglichen Engagement einen substanziellen Beitrag zum Erreichen der Stiftungsziele leisten. Der Stiftungsrat setzt alles daran, den Fortbestand der blindekuh-Betriebe und die Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen auch in unsicheren Zeiten zu garantieren. Mithilfe der uns wohlgesinnten natürlichen und juristischen Personen kann uns das auch weiterhin gelingen.

Im Namen der Stiftung blindekuh



Christina Fasser, Stiftungsratspräsidentin



Stiftung blindekuh  
Mühlebachstrasse 148  
8008 Zürich  
Schweiz

Mit den Unternehmen  
blindekuh Zürich  
blindekuh Basel